

---

## Mein Tag

---



### Vorliebe für Wipfel und Gipfel

Andreas Kiechle aus Feldkirchen  
ist professioneller Baumkletterer

„Man muss ein bisschen so beweglich sein wie ein Schimpanse“, sagt Andreas Kiechle (Foto: Renate Schmidt). Tatsächlich ist der 23-Jährige aus Feldkirchen wendig, geschickt und schwindelfrei. Gerade erst ist er mit Hilfe von Steigklemmen und Seilen auf eine rund 20 Meter hohe Eiche geklettert und hat mit einer Säge Totholz entfernt. Seit einem halben Jahr besitzt der Landschaftsgärtner eine Zusatzqualifikation und darf sich Baumkletterer nennen. Seither kümmert er sich nicht nur um Sträucher und Bäume, die auch ohne akrobatische Begabung gut zu pflegen sind. Und so schickt ihn sein Arbeitgeber, die Firma Kärtner und Theuerkauf aus Buchenhain bei Pullach, zu Kunden, deren Baumriesen an Alterschwäche leiden oder wegen Sturmschäden beschnitten werden müssen.

Manchmal kommt dann auch die Motorsäge zum Einsatz, die Lizenz dafür hat der junge Mann in Kursen der Münchner Baumschule in Gilching erworben. Hier hat er auch gelernt, dass Sicherheit an erster Stelle steht. Dennoch: „Eine Portion Unerschrockenheit gehört auch dazu“, meint der gebürtige Allgäuer. Und die hat er schon als Kind an den Tag gelegt. Damals war es ein heimliches Hobby, mit Freunden in die Wipfel der höchsten Tannen zu klettern. Seither kann sich Kiechle nicht vorstellen, „den ganzen Tag hinter einem Schreibtisch zu sitzen“.

Auch in der Freizeit zieht es ihn ins Freie. Wohin wohl? Natürlich zum Klettern in die Berge, wo er auch schon mal 300 Meter Luft unter sich hat. Dann muss es schon ein größerer Kick sein als im Job.

*Christiane Funke*